



„Ich bin Optimistin“

Sie ist der neue Stern am deutschen Schlager-Himmel: **Vanessa Mai**. Ein Sonntagsgespräch über Erfolg, ihr neues Album „Regenbogen“ und Entspannung bei der Hausarbeit

Sol: Frau Mai, was fasziniert Sie an dem Naturschauspiel, nach dem Sie Ihr neues Album benannt haben?

Vanessa Mai: Ich glaube, es gibt niemanden, der sich nicht über einen Regenbogen freut. Für mich steht ein Regenbogen aber auch symbolisch für viele andere Dinge. Er ist das Bild, mit dem ich anschaulich machen will, dass es wirklich immer weiter geht. Außerdem: Auf Tour kann man mit einem Regenbogen natürlich optisch wahnsinnig viel machen.

Sol: „Regenbogen“ klingt durch und durch lebensbejahend und positiv. Ist das Ihre Grundstimmung zurzeit?

Mai: Immer, eigentlich. Ich bin ja noch sehr jung und habe – Gott sei Dank – noch fast gar nichts Schlimmes erlebt. Sondern ganz viele schöne Dinge. Ich bin Optimistin. Es kommt immer darauf an, wie man an Dinge herangeht. Ich denke, man kann da sehr viel positiv beeinflussen.

Sol: Soll sich diese Haltung auch auf Ihre Zuhörer übertragen?

Mai: Ja, unbedingt! Es ist toll, wenn mir die Leute schreiben, dass mein Optimismus ansteckend sei und ihnen Kraft schenke. Das ist auch das Ziel bei meinen Konzerten: Die Leute haben danach immer noch die gleichen Probleme, aber sie sollen mit dem Gefühl rausgehen, dass sie es schaffen können, daran etwas zu ändern.

Sol: Zum ersten Mal haben Sie auf alle Songs auf dem Album intensiv kreativ Einfluss genommen, an manchen Texten auch mitgeschrieben. Ist „Regenbogen“ Ihr bislang persönlichstes Album?

Mai: Na ja, ich glaube, jedes Album ist zu dem Zeitpunkt, zu dem es entsteht, für einen das schönste und persönlichste. Das habe ich bei den vorangegangenen Alben so empfunden. Und beim nächsten wird es auch wieder so sein. Aber klar: Aktuell ist mir „Regenbogen“ das liebste. Man nimmt ja von den vorherigen Alben etwas mit, lernt dabei und bringt das alles in die neue Arbeit ein.

Sol: Sie standen schon als Grundschülerin zusammen mit Ihrem Vater auf der Bühne. Wie hat Sie diese Zeit geprägt?

Mai: Sehr! Für mich war das ja der Startschuss für alles, als ich da auf der Bühne sozusagen Blut lecken durfte. Von da an wusste ich ganz genau, wo die Reise hingehen soll. Hauptsache Singen und Hauptsache Tanzen.

Sol: Für Ihre Karriere passt der Begriff „Shooting Star“ perfekt. Mit 20 Einstieg in die Hit-Band „Wolkenfrei“, mit 23 der erste Echo



für „Wachgeküsst“, jetzt mit 25 und der Single „Nie wieder“ das Triple: Platz eins der Album-, Schlager- und Airplay-Charts. Wie kommen Sie mit diesem rasanten Erfolg zurecht?

Mai: Mmmh, ich weiß nicht. Ich fühle mich nicht anders als vor sechs Jahren. Und ich glaube, genau das ist es: Ich bin normal geblieben, ganz am Boden. Ich habe ein gutes Umfeld, meine Familie behandelt mich noch wie vorher.

Sol: Werden Sie oft angesprochen von Fans, wenn Sie unterwegs sind?

Mai: Ja. Und das ist so schön. Ich freue mich immer darüber. Für mich ist das eine Einstellungssache: Ganz am Anfang habe ich mir gewünscht, dass ich überall erkannt werde. Soll ich mich jetzt darüber beschweren? Das wäre doch völliger Quatsch.

Sol: Ich habe gelesen, Sie entspannen sich zu Hause beim Putzen. Klingt ziemlich unsexy ...



Mai: Ist aber tatsächlich so. Ich komme dabei ein bisschen runter. Ich mag das, weil es so normal ist.

Sol: Das früher eher biedere Schlager-Business verändert sich gerade. Jetzt darf gerne eine gehörige Portion Sexiness mitschwingen, Helene Fischer macht das vor. Und Sie zeigen in Ihren Videos und auf der Bühne auch gern nackte Haut.

Mai: Ja. Aber: Früher war früher, heute ist anders. Ich mache das, wonach mir ist. Ich bin ein junges Mädels, wenn ich nicht jetzt zeigen kann, was ich hab', wann dann? Ich denke auch gar nicht: Oh Gott, ich mache Schlager, da kann ich aber nicht so und so angezogen sein, da kann ich aber nicht das und das machen.

Sol: Sie sind auch eine leidenschaftliche Tänzerin. 2017 sind sie in der Tanz-Show „Let's Dance“ bis ins Finale gekommen. Wie halten Sie sich in Form?

Mai: Bei „Let's Dance“ hat sich das zwangsläufig ergeben: Wenn du drei Monate lang jeden Tag acht Stunden trainieren musst, wirst du automatisch fit. Aber zwischendrin habe ich auch immer wieder volle Durchhänger, mache gar nichts, keinen Sport. Ich bin da echt faul. Aber jetzt, wenn die Tourvorbereitungen beginnen, geht auch das Tanztraining wieder los. Ich bin dann schnell wieder fit für die Bühne.

Sol: Tanz spielt in Ihrer Live-Show eine große Rolle?

Mai: Ja, eine sehr große! Eine größere, als ich selbst gedacht hatte. Ich möchte nicht zu viel verraten, aber es ist doch klar, dass die Leute nach „Let's Dance“ auch erwarten, dass in meiner Show getanzt wird. An manchen Stellen haben wir uns vielleicht ein bisschen viel vorgenommen. Aber das kriegen wir schon hin. *(lacht)*

Sol: Die Show bietet also viel fürs Auge?

Mai: Auf jeden Fall! Die jetzige Tour ist überhaupt nicht zu vergleichen mit meiner ersten. Bühnentechnisch, tänzerisch, Band, Outfits – das ist jetzt echt eine ganz andere Geschichte. Jeder, der auf der letzten Tour war, wird mich auf jeden Fall jetzt in einem neuen Licht sehen.

Sol: Im November haben Sie Ihre Zusammenarbeit mit Produzent Dieter Bohlen beendet. Werden wir Sie bald mit einem neuen Sound erleben?

Mai: Man entwickelt sich ja immer weiter. Mein Ziel für ein neues Album ist es auf jeden Fall, wieder neue Seiten von mir zu zeigen. Und: die Grenzen zu sprengen.

Sol: Als Schlagerstar haben Sie für viele eine Vorbildfunktion ...

Mai: Ich bin mir meiner Vorbildfunktion sehr bewusst. Wenn links und rechts gemeckert wird, dass ich vielleicht mal ein bisschen wenig anhave auf der Bühne, dann weiß ich, dass die Kids wissen, dass das ein cooles Outfit für die Show ist, aber dass man so was nicht in der Schule anzieht. Aber klar: Ich finde, es ist wichtig, eine Meinung zu haben und sie auch zu vertreten.

Sol: Wie geht's Ikaro, Ihrem Mops? Geht er im April mit auf Tournee?

Unser Sonntagsstar

Vanessa Mai, bürgerlich Vanessa Ferber, wird am 2. Mai 1992 in Aspach bei Backnang geboren. 2012 kommt die ausgebildete Mediendesignerin als Sängerin zur Band „Wolkenfrei“. Seit deren Auflösung 2015 ist sie solo unterwegs. „Wolke 7“ ist ihr erster Hit. Ihre Alben stürmen die Charts, erreichen Gold- und Platin-Status. 2016 erhält sie die höchste musikalische Auszeichnung im deutschsprachigen Raum, den Echo. Ihr neues Album „Regenbogen“ präsentiert die Sängerin jetzt auf einer Tournee durch 15 deutsche Städte.



Vanessa Mai – „Regenbogen“ Live 2018

(ausgewählte Termine)

- 18. April Dresden, Konzertsaal im Kulturpalast
- 19. April Dresden, Konzertsaal im Kulturpalast
- 8. Mai Leipzig, Arena
- 13. Mai Erfurt, Messe
- 14. Mai München, Circus Krone
- 18. Mai Chemnitz, Stadthalle

Mai: Ja, klar. Er hat sogar einen eigenen Tour-Ausweis. Wir sind momentan sehr oft in der Hundeschule. Das ist übrigens auch etwas, was mich wieder runter bringt. *(lacht)* Mir ist wichtig, dass er sich dann auf Tour gut benimmt und da nichts anstellt. Ikaro ist auf jeden Fall bereit für „Regenbogen – Live“. Es ist ein schönes Gefühl, nach dem Auftritt in die Garderobe zu kommen, und dort wartet schon so ein kleines Wesen und freut sich total, dass du kommst.

Interview: Andrea Herdegen

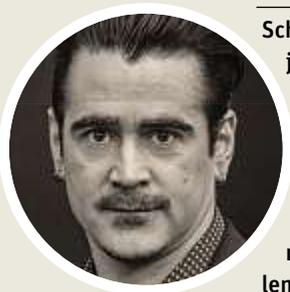
IN

5 So!
Promis



Sängerin **Adele** (29) hat sich nach ihrer Tour im Sommer vergangenen Jahres erst einmal aus dem Rampenlicht zurückgezogen. Das scheint ihr mehr als gut zu tun: Auf ihrem jüngsten Foto, das sie im Internet teilte, präsentiert sich Adele in weißer Robe schlank und schön wie nie zuvor – und erntet dafür reichlich Lob von ihren Fans.

Mit „Die immer lacht“ hatte **Kerstin Ott** (36) 2016 einen Hit gelandet; im Mai soll nun ihr zweites Album erscheinen. Zuvor hat sie das Mikro aber noch einmal gegen Pinsel und Farbe getauscht und für eine TV-Sendung in ihrem Lehrbetrieb gemalt. Ein Job, den sie liebt und den sie immer wieder annehmen würde, sollte es mit der Musik nicht mehr so gut laufen, sagt sie.



Schauspieler **Colin Farrell** (41) hat sich jetzt selbst in eine Entzugsklinik eingewiesen. Aber nicht, weil er nach zwölf Jahren Abstinenz von Alkohol und Drogen wieder rückfällig geworden ist, wie ein Insider berichtet: Nach zwei Filmdrehn in Folge wolle sich Farrell eine Pause gönnen und sicherstellen, dass er trotz des immensen Stresses trocken und clean bleibe.

OUT

Weil **Beyoncé** (36) beim Coachella-Festival am 14. und 21. April in Top-Form die Bühne rocken will, macht sie gerade eine streng vegane Diät. Doch auch Ehemann Jay-Z (48) muss sich frei von tierischen Produkten ernähren, was für mächtig Ärger zwischen den beiden sorgt. Von ihm bestelltes Essen ordert Beyoncé regelmäßig um; statt Steak gibt es nur Salat.



Eine Versöhnung zwischen **Daniela Katzenberger** (31) und Halbschwester Jenny Frankhauser (25) ist nicht in Sicht. In einem Interview verteilte die „Katze“ jetzt sogar einen gemeinen Seitenhieb: Sie sei froh, dass Jenny nach ihrem Sieg im „Dschungelcamp“ nun „nicht mehr die Unglückliche ist, die fast schon ein bisschen mich dafür verantwortlich gemacht hat, dass sie sich so unwohl fühlt in ihrer Haut“. jbr